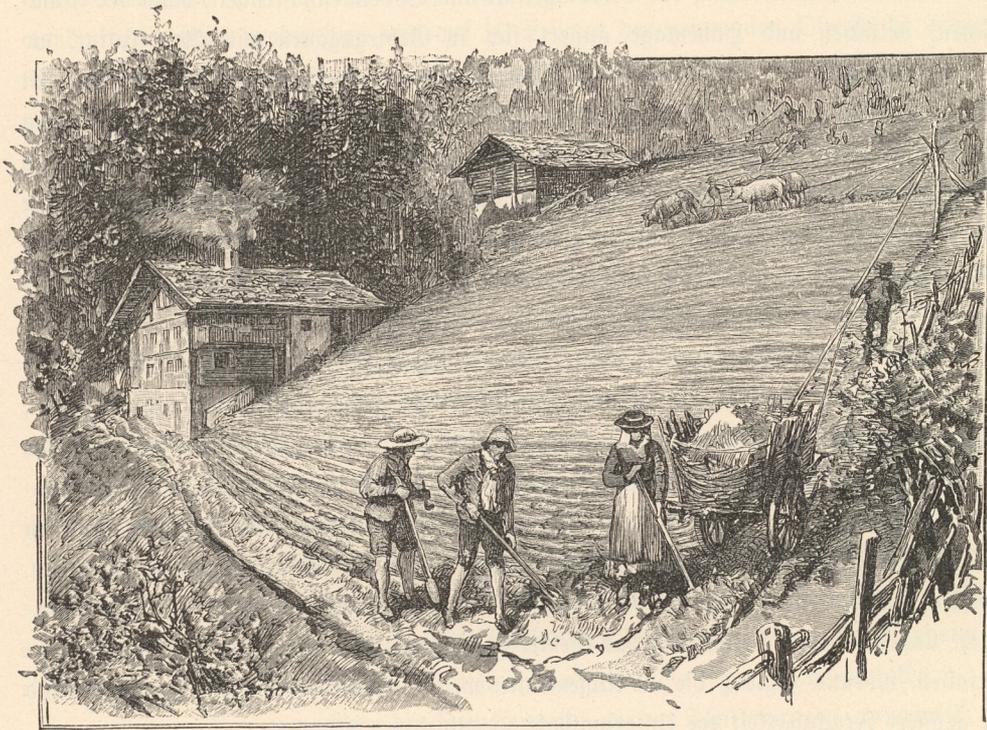


werden und erzeugen meistens nur saures, bloß für Pferde verwendbares Heu, theilweise sogar nur Schilfstreu.

Die am linken Ufer des Innflusses hinziehenden Gebirgsstöcke bestehen hauptsächlich aus verschiedenen Arten von Alpenkalk und Mitteldolomit, welche außerhalb des Inundationsbereiches der Bäche und Flüsse nur eine spärliche, magere, oft kaum den Pflanzenwurzeln den nöthigen Wachsthum darbietende Vegetationskrume lehmig-mergeliger Gattung liefern. Wo jedoch eine reichlichere Ansammlung dieser Zerfalls- und Zersetzungsprouducte



Erdaufbringen im Pusterthal, „Erdgratteln“ genannt.

platzgreifen konnte, wie z. B. in den tieferen Terrainstufen des Lechthals, finden sich mehrfach mächtige Schichten theils reinen, theils mit Grus, Schotter und Sand vermischten Lehm- und Thonbodens, welche eine ziemliche Fruchtbarkeit zeigen.

Am rechten (südseitigen) Ufer des Hauptstromes kommt nur unterhalb Wörgl, dann an einigen Punkten des Sillthals Kalkgebirge vor. Die übrigen Theile des Gebietes sind beinahe ausschließlich aus Gneiß, Glimmer- und Urthonschiefer zusammengesetzt, die bei dem Umstande, als diese Gesteine durchweg quarzreich und von krystallinisch-dichtem Gefüge sind, in der Regel nur langsam und oberflächlich verwittern. Gleichwohl besitzen sie infolge ihres leichter zersehbaren feldspathigen Hauptgemengtheiles, dann bei ihrer sanfteren